

### Kleinere Mitteilungen.

„Der Nutzen der insektenfressenden Vögel.“ (Ergänzung der Miszelle des Herrn Otto Meissner, Potsdam, in Heft 5, Seiten 233/34.)

„Der Nutzen der insektenfressenden Vögel ist gewiss nicht gering anzuschlagen, aber er wird doch auch häufig wohl überschätzt. Im Vergleich zu der Masse vieler Insektenschädlinge sind die Vögel zu gering an Zahl. Ferner werden, wie Auel besonders hervorhebt, viele Schmetterlinge, z. B. die so schädliche Nonne (*Psilura monacha* L.) von den Vögeln nicht gefressen,“ — so sagt Herr Meissner —, und vorsichtigerweise fügt er hinzu: „was man freilich wieder auch nicht verallgemeinern darf!“ — —

Tatsächlich ist die Sache so: Die Annahme, dass die „Nonne“ nicht jedem Vogel als schnabelrechte Beute erscheint, trifft zu, solange man dabei an dies allein denkt, was gemeinhin „Nonne“ genannt wird, d. i. das Insekt im Larvenzustande, die Raupe und auch der Schmetterling. Doch hat auch die Raupe mehr Nachsteller, als man gewöhnlich annimmt, und ihr massenhaftes Auftreten hat nicht selten eine aussergewöhnliche Ansammlung sonst ungesellig lebender Vogelarten herbeigeführt. So ist in den befallenen Revieren der Pirol, der Buchfink, die Singdrossel, die Blaurake und die Spechtarten „amtlich“ (Seebach) in grösseren Mengen mit „Nonnenfrass“ beschäftigt festgestellt worden. Selbst Eichelhäher und Krähen haben sich an der Jagd beteiligt und daneben der Tagschlaf als Vertilger des Falters. Die Nonne ist aber auch als Ei und als Puppe ein Nahrungsmittel für gewisse Vögel, und da sind es vor allem die Meisen, wie das ja auch Herr Meissner sagt, welche die Eier des Schädlinge täglich zu Tausenden aus den Rindenspalten und Spalten hervorholen und verspeisen.

Ganz richtig ist dann ferner, dass eine grosse Kalamität nur durch einen grösseren Feind als die Vögel beendet werden kann. Als solche Feinde kommen in Frage:

1. der Nonnenbazillus (*Bazillus monachae*), durch den die Schlafsucht, Flacherie, hervorgerufen wird;

2. die Raupenfliegen, Tachinen, von denen aber für die Nonnen in der Hauptsache nur eine Art — *Parasetigena segregala* — in Betracht kommt. Der erstgenannte Feind, die sich von selbst einstellende Bazillenkrankheit, äussert sich auf die Raupen in der Weise, dass diese

die Wipfel der Bäume und höhere Punkte zu erreichen streben und hier, zu grösseren Klumpen vereinigt, absterben. Die Raupenfliegen oder Tachinen, die eine ganz ungeheure Vermehrungsfähigkeit haben, schwärmen hauptsächlich im Juni und Juli in den Wipfeln der Bäume und belegen die Nonnen, indem sie von Raupe zu Raupe fliegen, äusserlich mit ihren Eiern. Aus dem Ei kommt dann eine kleine Made, die sich in die Nonnenraupe einbohrt und in ihr schmarotzt. An Stelle des Falters verlässt dann die Tachinenmade die Puppe, lässt sich von den Zweigen herunterfallen und verpuppt sich bis zum nächsten Frühjahr im Boden.

Altstadt-Borna.

Karl Schumann.

### Literatur-Uebersicht.

O. Heinroth: Beobachtungen bei der Zucht des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus*). (Journ. f. Ornith. LVII, S. 56.)

Interessante Beobachtungen an selbstgezogenen Ziegenmelkern, bereits referiert aus der „Gefiederten Welt“. Die durch vier schöne photographische Tafeln illustrierte Arbeit gibt interessante Mitteilungen über Schutzfärbung und Schutzbewegung, Verhalten der Augen (der Vogel kann beide Augen zugleich nach hinten konvergieren, ohne den Kopf zu bewegen, und hat keine Nickhaut), Bewegungsweisen, Stimme, Fortpflanzung, Mauser, Ernährung und psychisches Verhalten.

Jakob Schenk: Der Frühjahrszug des weissen Storchs in Ungarn. (Ebenda S. 89.)

Th. Zimmermann: Ueber die Vogelwelt der Halbinsel Hela. (Ebenda S. 98.)

B. Speiser: Ektoparasiten der Vögel. (Ebenda S. 100.)

O. Graf Zedlitz: Ornithologische Beobachtungen aus Tunesien, speziell dem Chott-Gebiete. (Ebenda S. 121.)

Beobachtungen über eine sehr grosse Anzahl Vogelarten auf Grund eines dreimaligen Aufenthalts von zusammen 204 Tagen.

Inhalt: Heinrich Gechter: Beobachtete Vögel auf der hamburgischen Nordseeinsel Neuwerk mit Berücksichtigung der Witterungsverhältnisse. (Fortsetzung.) — Dr. Fr. Lindner: Eine für Deutschland wohl neue Anpassung von *Columba oenas* L. — Eugen Donner: Etwas über Schusswunden bei Vögeln. — Kurt Otto Hoffmann: Ornithologische Reiseerinnerungen aus den baltischen Provinzen Russlands. — Prof. Dr. O. Taschenberg: Historische Notizen über das Vorkommen einiger Vögel in Deutschland. — Gustav Thienemann: Weisse Bussarde als Wintergäste. — Kleinere Mitteilungen: „Der Nutzen der insektenfressenden Vögel.“ — Literatur-Uebersicht.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).

Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Schumann Karl

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 343-344](#)